



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum letzten Mal in diesem Jahr erhalten Sie unseren Newsletter, wie immer mit aktuellen Terminen und Neuigkeiten aus den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention in Rheinland-Pfalz. Für das Interesse, das Sie unserer Arbeit in den vergangenen Monaten entgegengebracht haben, danken wir Ihnen. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit sowie ein friedliches Weihnachtsfest und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen im nächsten Jahr.

#### **Aktuelles**

- „Be smart – don’t start“ - Kreative Beiträge zum Thema Nichtrauchen in Schulen
- Wanderausstellung „Demenz ist anders“
- Aktualisierung der Sucht-Infoline RLP
- Fortbildungsangebot „Musik in Hospiz und Palliative Care“
- Kompetenz im Job - Fortbildungen für Lehrkräfte

#### **Rückblick**

- Mainzer Pflegestammtisch
- Welt-AIDS-Tag 2011: „Positiv zusammenleben. Aber sicher!“
- Neues von der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz
- Neugründung: Bündnisse gegen Depression
- Regionaler Knoten Rheinland-Pfalz: Fachtag „Bildungspaket & Co“
- VIVA FAMILIA – Servicestelle für Lokale Bündnisse: Fachtag „Ressourcen erschließen und effektiv nutzen“
- Symposium: „Miteinander mit Demenz - Begegnung zwischen Alt und Jung“
- Landes-Netz-Werk Demenz: Fachtag „Mit allen Sinnen - Aktivierung von Menschen mit Demenz“
- RAK-Jahrestagung: Fachkräfte aus der Suchtprävention trafen sich zum Austausch

#### **Service**

- Gesundheitstelefon: "Gluten-Unverträglichkeit – Wenn Brot krank macht"
- Familienservice: „Alle Jahre wieder? – Die Bedeutung von Tradition in der Familie“
- Seminare und Fortbildungen
- Neuerscheinungen
- Termine

---

Herausgeberin

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.  
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz, [www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)

Redaktion  
Birgit Kahl-Rüther

**Ihre Ansprechpartnerin**

Birgit Kahl-Rüther, Mail: bkahl(at)lzg-rlp.de

Alle Informationen sind urheberrechtlich geschützt.

V.i.S.d.P. Jupp Arldt

**Abonnementhinweise**

Newsletter bestellen bzw. abbestellen – [Klicken Sie hier](#)

**Sucht-Infoline der LZG: 0800 - 5511600**

Informiert über Abhängigkeitserkrankungen und über Adressen von Suchtberatungsstellen in Rheinland-Pfalz rund um die Uhr und aus dem deutschen Festnetz kostenlos.

## Aktuelles

### „Be smart – don't start“ - Kreative Beiträge zum Thema Nichtrauchen in Schulen

Am 14. November 2011 hat „Be smart – don't start“, der europaweite Wettbewerb des IFT-Nord für rauchfreie Schulklassen begonnen. In Rheinland-Pfalz machen in diesem Schuljahr 186 Schulklassen mit. Begleitend dazu gibt es „Be smart kreativ“.

Für den Kreativwettbewerb können Bilder, Collagen, Lieder, Filme, Theaterszenen uvm. zum Thema Nichtrauchen gestaltet werden – der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Schülerinnen und Schüler haben dazu viele Ideen, wie schon die vergangenen Jahre gezeigt haben. Alle Beiträge sind willkommen, besonders solche, die positiv zeigen, was die Vorteile des Nichtrauchens sind. In Rheinland-Pfalz werden die kreativsten Klassenbeiträge durch die Landeszentrale für Gesundheitsförderung prämiert.

„Be smart - don't start“ findet seit fünfzehn Jahren statt. Von 14. November 2011 bis zum 27. April 2012 läuft die Aktion mit Klassenvertrag und monatlicher Rückmeldung. Durch die Teilnahme bei Be Smart soll Schülerinnen und Schülern ein Anreiz gegeben werden, gar nicht erst mit dem Rauchen anzufangen. Die Aktion richtet sich daher besonders an die Klassen, in denen noch nicht geraucht wird oder nur wenige Schülerinnen und Schüler rauchen.

Be Smart ist für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht konzipiert. Der Wettbewerb kann auch bereits in der fünften Klasse durchgeführt werden, wenn Rauchen schon ein Thema in der Klasse ist. Und auch ältere Klassen können teilnehmen, wenn sie keine oder nur wenige rauchende Schülerinnen oder Schüler haben. Weitere Informationen über [www.besmart.info](http://www.besmart.info)

Ansprechpartnerin in der LZG: [Andrea Lange](#), Telefon 06131 2069-40

---

### Wanderausstellung „Demenz ist anders“

Nachdem die Wanderausstellung „Demenz ist anders“ mit Fotografien des Künstlers Michael Hagedorn schon an achtzehn Orten in ganz Rheinland-Pfalz zu sehen war, steuert sie bis Mitte Dezember noch zwei weitere Ziele an: Auch in Nastätten und Saarburg haben Bürgerinnen und Bürger dann die Gelegenheit, sich über einen unkonventionellen Zugang mit der Erkrankung „Demenz“ auseinanderzusetzen.

Längst hat sich herumgesprochen, dass die Ausstellung in den Regionen stets bedarfsorientiert und mit Liebe zum Detail in ein Begleitprogramm eingebettet wird: Im Rhein-Lahn-Kreis haben die lokalen Organisatorinnen und Organisatoren jeweils Krankenhäuser als Ausstellungsorte gewählt, da dort ein breites Zielpublikum erreicht werden kann. Die zwanzig Fotografien waren hier zuletzt vom 8. bis 19. November 2011 im St. Elisabeth-Krankenhaus in Lahnstein zu sehen. Im Anschluss sind sie vom 22. November bis 4. Dezember 2011 im Krankenhaus Paulinenstift in Nastätten ausgestellt.

Vom 19. Dezember 2011 bis zum 31. Januar 2012 ist „Demenz ist anders“ in Saarburg zu Gast, wo die Planungen für eine Eröffnungsveranstaltung sowie ein Begleitprogramm in vollem Gange sind.

Seit März 2004 klärt die LZG im Auftrag von Sozialministerin Malu Dreyer die Öffentlichkeit im Land über die Hintergründe der Demenz auf. Die Wanderausstellung ist ein kultureller Baustein der Demenzkampagne Rheinland-Pfalz. Das große Ziel der Ausstellung ist es, die Öffentlichkeit für die Demenzerkrankung zu sensibilisieren.

Mehr Informationen zu den Leitgedanken der Wanderausstellung „Demenz ist anders“ und zu den Ausstellungsorten finden Sie unter [www.demenz-rlp.de](http://www.demenz-rlp.de).  
Ansprechpartnerin in der LZG: [Susanne Hilgert](#), Telefon 06131 2069-26.

---

### **Aktualisierung der Sucht-Infoline RLP**

In der Vorweihnachtszeit werden für viele Menschen persönliche Belastungen deutlicher spürbar. Gerade jetzt können sich Krisen zuspitzen und psychische Probleme aufbrechen. Dies gilt auch für Suchtprobleme. Deshalb ist es jetzt besonders wichtig, sich in Suchtfragen rasch informieren zu können. Die Sucht-Infoline der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) leistet hier schon länger unkomplizierte Hilfe. Unter der Telefonnummer 0800 5511600 bietet ein Ansagetext rund um die Uhr und aus dem deutschen Festnetz kostenfrei Informationen und Hilfsangebote zum Thema Sucht an.

Neu ist, dass sich nun auch der Kontakt zur Selbsthilfe über die Sucht-Infoline herstellen lässt. Anruferinnen und Anrufer können sich durch Drücken der Taste 6 die Kontakt- und Informationsstellen der Selbsthilfe (KISS) in Rheinland-Pfalz mitteilen lassen. Diese regional arbeitenden, professionellen Beratungseinrichtungen geben Bürgerinnen und Bürgern Auskunft über Selbsthilfegruppen in ihrer Region und unterstützen diese in ihrer Arbeit.

Für viele Menschen ist eine Selbsthilfegruppe der erste Schritt, sich der eigenen Abhängigkeit zu stellen. Die Sucht-Infoline trägt nun dazu bei, dass Menschen, die die Unterstützung durch Gleichgesinnte suchen, schnell in Erfahrung bringen können, wo sie eine entsprechende Gruppe finden. Die Integration der Selbsthilfe in die Sucht-Infoline stellt eine weitere Verbesserung der Erreichbarkeit des Sucht-Hilfesystems für die Bürgerinnen und Bürger des Landes dar. Die Sucht-Infoline wird vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz unterstützt.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Andrea Lange](#), Telefon 06131 2069-40

---

### **Fortbildungsangebot „Musik in Hospiz und Palliative Care“**

Auch 2012 wird die Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG) wieder ein Fortbildungsangebot für ehrenamtliche und professionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hospizarbeit anbieten. Aufgrund der großen Nachfrage hat die LZG ihr Angebot erweitert und bietet neben einem Wiederholungsseminar zwei Aufbaueminare an.

Musik steht in direkter Wechselwirkung mit der Gefühlswelt. Sie rührt Menschen emotional an, kann unterhaltend, entspannend und sogar schmerzlindernd wirken und somit zur Verbesserung der Lebensqualität in den letzten Tagen und Wochen des Lebens beitragen. Gleichzeitig ermöglicht Musik auch einen unmittelbaren Zugang zur Emotionalität und damit

zur Auseinandersetzung mit wichtigen Themen des Lebens und des Sterbens. Die Musiktherapie nutzt dieses Potential und bietet dem Hospiz-Gast oder den Palliativ Care Patientinnen und Patienten eine behutsame Form der Begleitung an, die nicht auf sprachliche Verständigung angewiesen ist und an der auch die Angehörigen teilhaben können.

Die Seminare wollen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Musik sensibilisieren, verschiedene Ansätze von Musik im Hospiz und der Palliativ Care darstellen und Unterschiede zur Musiktherapie transparent machen. Die Seminare werden in Kooperation mit dem Landesmusikrat angeboten und finden in der Landesmusikakademie in Neuwied-Engers statt. Termine, Informationen und die Möglichkeit einer Online-Anmeldung finden Sie unter [www.lzg-rlp.de/Fortbildungen](http://www.lzg-rlp.de/Fortbildungen).

Ansprechpartnerin in der LZG: [Daniela Stanke](#), Telefon 06131 2069-41

---

### **Kompetenz im Job - Fortbildungen für Lehrkräfte**

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) bietet unter dem Motto „Kompetenz im Job“ Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte aller Schulen, Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeiter sowie für pädagogisches Personal zu verschiedenen Themen an.

### **Erlebnisorientierte und geschlechtsbewusste Ansätze in der Ganztagschule**

26.-27. Januar 2012 – PL-Nr.: 21 2150406

#### **26. Januar 2012**

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

#### **27.01.2012**

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

#### **Leitung / Information:**

[Monika Kislik](#), LZG, Telefon 06131 2069-22

#### **Referenten:**

Natalie Luckner,

Diplom-Geografin/Naturpädagogin/Projektmanagerin/Ropes Course, Trainerin

Thomas Feilen,

Diplom-Pädagoge, Supervisor, Erlebnispädagoge, Ropes Course Trainer

#### **Teilnehmerinnen/Teilnehmer:**

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte der Sekundarstufe 1 und 2 und von Ganztagschulen sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter

#### **Veranstaltungsort:**

Erlebniswerkstatt Saar e.V. (Propstei St. Josef),

54441 Taben-Rodt

**Veranstaltungskosten:**

40,- inklusive Übernachtung und Verpflegung (im näheren Umkreis von Taben-Rodt)

**Hinweis:**

Eine Kostenübernahme aus dem Fortbildungsbudget der Ganztagschule ist nach Rücksprache mit der Schulleitung möglich.

**Anmeldung über:**

<https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

oder bei [Hildegard Walz](#), LZG, Telefon 06131 2069-23

---

**Fortbildungstag Prävention von HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten sowie Materialien und Medien zum Thema**

22. Februar 2012 – PL-Nr.:

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

**Leitung / Information:**

[Monika Kislik](#), LZG, Telefon 06131 2069-22

**Referenten:**

Katja Sauer, Bernd Geller, AIDS-Hilfe Trier

**Teilnehmerinnen/Teilnehmer:**

Lehrkräfte weiterführender/berufsbildender Schulen und pädagogische Fachkräfte

**Veranstaltungsort:**

LZG Mainz

**Veranstaltungskosten:**

Kostenfrei; Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

**Anmeldungen bis spätestens 15.02.2012 an:**

[Hildegard Walz](#), LZG, Telefon 06131 2069-23

---

**Sexualerziehung in der Schule****3-teilige Lehrerfortbildungsreihe****Block I – Grundlagen sexueller Entwicklung und Sexualpädagogik**

29.02.-02.03.2012 – PL-Nr.:

**29.02.2012**

Beginn: 18:00 Uhr

**02.03.2012**

Ende: 17:00 Uhr

**Leitung / Information:**

[Monika Kislik](#), LZG, Telefon 06131 2069-22

**Referentin:**

Renate Semper, Diplom-Psychologin  
Dozentin des Instituts für Sexualpädagogik (isp), Dortmund u.a.

**Teilnehmerinnen/Teilnehmer:**

Lehrkräfte weiterführender/berufsbildender Schulen und pädagogische Fachkräfte

**Veranstaltungsort:**

Jugendgästehaus Bingen (JH)

**Veranstaltungskosten:**

kostenfrei (inklusive Übernachtung und Verpflegung)

**Hinweis:**

Die Teilnahme an allen 3 Blöcken ist verpflichtend.

---

**Rückblick****Mainzer Pflegestammtisch**

„Abschied in Würde – Welche Begleitung brauchen Menschen am Ende ihres Lebens?“ – so lautete das Thema des 12. Mainzer Pflegestammtischs mit Sozialministerin Malu Dreyer, zu dem die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) am 29. November 2011 in das Proviant-Magazin, Schillerstraße 11a, eingeladen hatte.

Im Mittelpunkt des 12. Pflegestammtischs stand ein sensibles, emotional stark berührendes Thema: Der letzte Weg des Menschen. Wer schwerstkranke und sterbende Menschen am Ende ihres Lebens begleitet, steht vor einer schwierigen Aufgabe und oft vor unlösbar scheinenden Fragen: Wie ermögliche ich es Sterbenden, ihr Lebensende in Würde zu erleben? Kann die Pflege zu Hause durchgeführt werden oder erleichtert ein Hospiz die Begleitung in der letzten Lebensphase? Welche Bedürfnisse und Wünsche haben sterbende Menschen?

Der Mainzer Pflegestammtisch, der dieses Mal gemeinsam mit der Mainzer Hospizgesellschaft gestaltet wurde, zeigte auf, welche gute Versorgungsstrukturen für Schwerstkranke und Sterbende in Rheinland-Pfalz und so auch in Mainz und Umgebung vorhanden sind.

Sowohl aus dem ambulanten, als auch aus dem stationären Bereich waren Expertinnen und Experten anwesend, die von ihrer Arbeit berichteten und für Fragen zur Verfügung standen. Auch durch die Berichte von betroffenen Angehörigen wurde deutlich, dass es besonders wichtig ist, jedem Mensch eine für ihn passende individuelle Begleitung zukommen zu lassen.

Die Termine der nächsten Pflegestammtische in Mainz für 2012 sind:

- 29. Februar 2012
- 27. Juni 2012
- 14. November 2012

Der Pflegestammtisch mit Sozialministerin Malu Dreyer wird in Mainz und in Trier angeboten. In Trier wird der Pflegestammtisch vom Haus der Gesundheit organisiert, mehr Informationen finden Sie unter <http://www.hdg-trier.de/>.  
Ansprechpartnerin in der LZG: Susanne Hilgert, 06131 2069-26

---

### **Welt-AIDS-Tag 2011: „Positiv zusammenleben. Aber sicher!“**

Das Motto des diesjährigen Welt-AIDS-Tages am 1. Dezember lautet „Positiv zusammenleben. Aber sicher!“. Das ist auch der Titel der gemeinsamen Kampagne des Bundesministeriums für Gesundheit, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, der Deutschen AIDS-Hilfe und der Deutschen AIDS-Stiftung.

Derzeit leben in Deutschland nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts rund 70000 Menschen mit HIV und AIDS, in Rheinland-Pfalz waren es bis Ende 2010 etwa 2400 Menschen. Eine wichtige Voraussetzung für die Prävention, ist der offene und diskriminierungsfreie Umgang mit HIV-infizierten und an AIDS erkrankten Menschen. Jeder und jede kann etwas dafür tun, Diskriminierungen abzubauen und Solidarität zu zeigen. Ein deutlich sichtbares Solidaritätszeichen - nicht nur am 1. Dezember - ist das Tragen der Roten Schleife.

Rund um den Welt-Aids-Tag findet in Rheinland-Pfalz wieder ein umfangreiches Programm aus Konzerten, Kultur, Aktionen und Information statt, das sich bis in den Dezember hinein erstreckt. In vielen Teilen des Landes bieten die Aids-Hilfen gemeinsam mit Kommunen, Gesundheitsämtern und anderen Institutionen Veranstaltungen an, die die Bürgerinnen und Bürger über das Thema HIV und AIDS informieren. Damit wollen sie zum Abbau von Vorbehalten gegenüber erkrankten Menschen beitragen.

Die LZG unterstützt als Kooperationspartnerin verschiedene Veranstaltungen, so zum Beispiel die Mainzer Aidsgala „Bunt wie das Leben“. Die Gala fand am 26. November 2011 im Kleinen Haus des Staatstheaters in Mainz statt. Nach zehn Jahren war sie die vorerst letzte ihrer Art. Unter dem Motto „Das bunteste Abendprogramm, das Mainz zu bieten hat!“ führte das Moderatorduo Crystel Cox und Heinz Kolling in gewohnt lockerer Weise durch einen unterhaltsamen Mix aus Musik, Tanz, Talk und Travestie, in den sich am Ende ein Schuss Melancholie mischte. „Man soll aufhören, wenn die Leute es noch schade finden“, sagte Hauptorganisator Heinz Kolling, einziger hauptberuflicher Aidsberater in Rheinland-Pfalz, der die Gala in den letzten 10 Jahren zu beachtlichem Erfolg geführt hatte. Die Aufführung vor 500 Gästen im Mainzer Theater war nun Höhe- und Schlusspunkt zugleich.  
Mehr zur AIDS-Gala unter: [bunt-wie-das-leben.jimdo.com](http://bunt-wie-das-leben.jimdo.com)

Veranstaltungsliste zum Welt-AIDS-Tag:  
[www.lzg-rlp.de/fileadmin/pdf/WAT-Veranstaltungen\\_2010.pdf](http://www.lzg-rlp.de/fileadmin/pdf/WAT-Veranstaltungen_2010.pdf)

Infos zum Welt-Aids-Tag unter:  
[www.lzg-rlp.de/projekte/sonderprojekte/aidsstd-praevention/welt-aids-tag/](http://www.lzg-rlp.de/projekte/sonderprojekte/aidsstd-praevention/welt-aids-tag/)

Ansprechpartnerin in der LZG: [Monika Kislik](#), Telefon 06131 2069-22

---

## **Neues von der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz**

Der November 2011 stand für die Initiative Organspende Rheinland-Pfalz ganz im Zeichen der alljährlichen zertifizierten Fortbildung für die Lehrerinnen und Lehrer in Rheinland-Pfalz. Dieses Mal wurde die Organspende intensiv am 10. November 2011 in Idar-Oberstein und am 17. November 2011 in Montabaur thematisiert.

Im Rahmen der Fortbildung wurde den anwesenden Lehrerinnen und Lehrern zunächst von einem Koordinator der Deutschen Stiftung Organtransplantation die fachmedizinische Seite der Organspende – etwa der technische Ablauf einer Organspende oder die Einführung in die Diskussion über den Hirntod – näher gebracht. Daran schloss sich der Vortrag eines Vertreters der Selbsthilfe an, der aus der Perspektive eines Betroffenen berichtete. Er gab einen Einblick in sein Leben vor und nach der Transplantation und vermittelte damit die Bedeutung einer Organspende für die über 12000 auf ein Organ wartenden Menschen in Deutschland.

Den Vorträgen schlossen sich spannende Diskussionen und Wortbeiträge zum Thema an. Am Ende der Veranstaltung erhielten die Lehrerinnen und Lehrer noch umfangreiches Informationsmaterial für den Einsatz im Ethik- und Biologieunterricht.

Die Fortbildung, die gezielt Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für das Thema Organspende gewinnen will, wird auch 2012 fortgesetzt. Als eine der letzten Aktivitäten im alten Jahr wird sich die Initiative Organspende am 6. Dezember 2011 am Gesundheitstag des Mittelrheinverlages in Koblenz beteiligen.

Ansprechpartner in der LZG: [Dr. Carl-Wilhelm Reibel](#), Telefon 06131 2069-43

---

## **Neugründung: Bündnisse gegen Depression**

Im Landkreis Cochem-Zell und in der Stadt Ludwigshafen wird die Arbeit zum Thema "Depression" künftig auf ein stabiles Fundament gestellt: Dort kam es zur Neugründung der "PSAG Initiative Cochem-Zell gegen Depression" bzw. der "Ludwigshafener Initiative gegen Depression". Damit zählt die Initiative "Bündnisse gegen Depression" mittlerweile elf Netzwerke, die gemäß traditioneller Versorgungswege vorwiegend landkreisübergreifend für Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Krankheitsbild sorgen.

In Cochem-Zell wurde der Themenkomplex "Depression" auf Anregung der regionalen Psychiatriekoordinatorin inhaltlich an die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) angegliedert und als "PSAG Initiative gegen Depression" benannt. Bestehende und geplante Vorhaben können innerhalb dieser Arbeitsstruktur noch wirkungsvoller bekannt gemacht und bedarfsorientiert weiterentwickelt werden.

Die Stadt Ludwigshafen am Rhein hat gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern im Netzwerk der gemeindepsychiatrischen Versorgung im Rahmen einer konstituierenden Sitzung am 18. November 2011 die "Ludwigshafener Initiative gegen Depression" auf den Weg gebracht. An diesem Tag wurde eine Kooperationsvereinbarung zur Gründung dieser Ar-

beitsgemeinschaft unterzeichnet und über eine Jahresplanung für das erste Arbeitsjahr 2012 entschieden.

Einen Überblick über die Bündnisse gegen Depression in Rheinland-Pfalz, nähere Informationen zum Projekt und zu der Erkrankung "Depression" finden Sie unter [www.rlp-gegen-depression.de](http://www.rlp-gegen-depression.de).

Ansprechpartnerin in der LZG: [Annika Millahn](#), Telefon 06131 2069-34

---

### **Regionaler Knoten Rheinland-Pfalz: Fachtag „Bildungspaket & Co“**

Am 10. November 2011 veranstaltete das Netzwerk Regionaler Knoten Rheinland-Pfalz: „Kindergesundheit in sozial benachteiligten Lebenslagen“, das bei der LZG angesiedelt ist, einen Fachtag im Erbacher Hof in Mainz. Das Thema lautete „Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen in sozial benachteiligter Lebenslage durch Teilhabe – Bildungspaket & Co.“ Die Veranstaltung widmete sich der Frage, wie die gesellschaftliche Partizipation von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen erhöht werden kann. Ebenso wurde erörtert, wie das zu Jahresbeginn in Kraft getretene Gesetz zum Bildungs- und Teilhabepaket bisher umgesetzt wurde und welche Optimierungsmöglichkeiten es dazu gibt.

Mehr als 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte Christine Morgenstern, Abteilungsleiterin Gesundheit im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, zu der Tagung begrüßen. Als erster Referent berichtete Dr. Dietrich Engels vom Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik Köln von Studien, die den Zusammenhang von sozialer Lage und Teilhabe erforschten. Ebenso skizzierte er, wie die Komponenten des Bildungs- und Teilhabepakets zur Verbesserung der Situation beitragen können.

Prof. Dr. Werner Wüstendörfer von der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg verdeutlichte in seinem Beitrag, dass es für Eltern im Hartz IV-Bezug wichtig ist, dass ihre Kinder an der Gesellschaft teilhaben. Sie seien bereit Verantwortung zu übernehmen, benötigten aber besondere Unterstützung und Hilfestellungen von außen. Prof. Wüstendörfer forderte dafür mehr niedrigschwellige Unterstützungsangebote, die beispielsweise an Regeleinrichtungen angegliedert sein sollten.

Vier praxisbezogene Workshops vertieften das Thema mit unterschiedlichen Schwerpunkten am Nachmittag. Interessierte können die Vorträge der Referentinnen und Referenten auf der Homepage der LZG nachlesen unter <http://www.lzg-rlp.de/projekte/sonderprojekte/regionaler-knoten/aktionen/fachtagung-regionaler-knoten-2011/ppts-fachtag-2011/>

Ansprechpartnerin in der LZG: [Annika Welz](#), Telefon 06131 2069-16

---

### **VIVA FAMILIA – Servicestelle für Lokale Bündnisse: Fachtag „Ressourcen erschließen und effektiv nutzen“**

Am 18. November 2011 fand die jährliche Fachtagung der VIVA FAMILIA – Servicestelle für Lokale Bündnisse im Bürgerhaus Mainz-Lerchenberg statt. Irene Alt, Ministerin für Integrati-

on, Familie, Kinder, Jugendliche und Frauen begrüßte rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung, viele von ihnen aus den Arbeitsbereichen Familie und Integration. Schwerpunkt der Veranstaltung war in diesem Jahr das Thema „Ressourcen erschließen und effektiv nutzen“. Ausgehend von der Erfahrung, dass der Mangel an Zeit und Geld in vielen Familien, aber auch in der Netzwerkarbeit für Familien als große Herausforderung empfunden wird, stellte die Fachtagung Lösungsansätze sowohl für den privaten als auch den öffentlichen Bereich vor.

Im privaten Bereich will das Programm „Finanziell fit“ Abhilfe schaffen. Es vermittelt Basiswissen rund ums Thema Geld und stärkt die Finanzkompetenz von Familien und Jugendlichen. Ziel ist es, private Haushalte vor Überschuldung zu schützen. Den Weg dorthin bereiten „Finanziell-fit-Teams“, die in Familieneinrichtungen und Lokalen Bündnissen für Familien vor Ort arbeiten. Ein zweiter Schwerpunkt der Fachtagung war die Erschließung und effektive Nutzung von Ressourcen in der Netzwerkarbeit für Familien. Dabei wurden folgende Fragen in den Workshops diskutiert: Wie können Mittel in Familieneinrichtungen und Lokalen Bündnissen für Familie akquiriert werden? Wie lässt sich die interne Kommunikation in einem Netzwerk für Familien erfolgreich gestalten? Mit welchen strategischen Partnerinnen und Partnern lässt sich ein solches Netzwerk etablieren? Wie lässt sich das Interesse von Unternehmen für ein Netzwerk zur Familienförderung wecken? Was ist bei der Arbeit mit dem Ehrenamt aus rechtlicher und finanzieller Sicht zu beachten?

Die Veranstaltung richtete sich an alle Aktiven in Lokalen Bündnissen für Familie, Familienbildungsstätten, Familienzentren, Häuser der Familie sowie an alle Interessierten, die sich in Familiennetzwerken engagieren.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Alke Peters](#), Telefon 06131 2069-28

---

### **Symposium: „Miteinander mit Demenz - Begegnung zwischen Alt und Jung“**

„Ich habe gelernt, dass es früher eine Aussteuer gab, und ich weiß jetzt, was das ist.“ Mit diesen Worten beschrieb eine Schülerin der 5. Klasse des Mainzer Frauenlob-Gymnasiums ihre Erfahrungen aus der Begegnung mit Bewohnerinnen des Seniorenpflegeheims St. Bilhildis. Dass sie diese Erfahrung machen konnte, verdankt sie einem sehr erfolgreichen Gemeinschaftsprojekt der beiden Einrichtungen in der Mainzer Neustadt.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Stadt der Wissenschaft“ haben sich der Arbeitskreis Jugend und Wissenschaft der Stadt Mainz mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, dem Landes-Netz-Werk Demenz in der LZG, dem Frauenlob-Gymnasium und dem Seniorenpflegeheim St. Bilhildis in Mainz zusammengeschlossen. In einem Symposium unter der Moderation von Prof. Dr. Franz Hamburger wurden am 9. November 2011 in der Aula des Frauenlob-Gymnasiums die verschiedenen Aspekte der Zusammenkunft von Menschen mit Demenz und Jugendlichen thematisiert.

Seit mehr als zehn Jahren gibt es die AG „Jung trifft Alt“ und den dazugehörigen Verein am Frauenlob-Gymnasium. Schulleiter Joachim Bliemeister sowie der Leiter der AG, Religionslehrer Hans-Wilhelm Hartmann, berichteten in ihren Ansprachen von den Anfängen und den Veränderungen des Projektes im Laufe der Jahre.

Frau Dr. Ingrid Schermuly von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie referierte über das Thema „Symptome und Therapieoptionen bei Demenz“. Im Rahmen ihres Vortrags ging sie auf die Entwicklung und den Verlauf der Erkrankung ein und endete mit einigen Beispielen zu nichtmedikamentösen Therapieformen. Dem schloss sich die Kunsttherapeutin Ute Jertz an, die ihre Arbeit mit demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern im Seniorenpflegeheim St. Bilhildis vorstellte. Illustriert von zahlreichen Fotos zeigte sie, wie Schülerinnen und Schüler der AG gemeinsam mit den alten Menschen malen und kreativ sind. Über diese Arbeit entstehen nicht nur intensive persönliche Bindungen, sondern auch Kunstwerke, die die Besucherinnen und Besucher an diesem Abend als Ausstellungsstücke in der Schulaula bewundern konnten.

Ansprechpartner in der LZG: [Patrick Landua](#), Telefon 06131 2069-20

---

### **Landes-Netz-Werk Demenz: Fachtag „Mit allen Sinnen - Aktivierung von Menschen mit Demenz“**

Am 19. Oktober 2011 veranstaltete die LZG im Rahmen des Landes-Netz-Werks Demenz und in Kooperation mit der Katholischen Fachhochschule Mainz und der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar ihren jährlichen Fachtag Demenz. Dieser stand unter dem Motto „Mit allen Sinnen – Aktivierung von Menschen mit Demenz“. Der Einladung in den Erbacher Hof in Mainz folgten über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, vor allem aus den Bereichen der ambulanten und stationären Pflege und Beratung, sowie ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger und pflegende Angehörige.

Die 2008 ins Leben gerufene Fachtagsreihe will mit verschiedenen Schwerpunktthemen einen großen Kreis von Menschen, die sich professionell und privat mit dem Thema Demenz auseinandersetzen, ansprechen und zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kenntnisse beitragen. In diesem Jahr stand die Vermittlung von Methoden im Vordergrund, die helfen sollen, Menschen mit Demenz im Alltag auf unterschiedliche, ihren Interessen entsprechende Art und Weise zu aktivieren.

Der Veranstaltung wurde durch zwei Fachvorträge eingeleitet. Prof. Dr. Johannes Pantel von der Goethe-Universität Frankfurt sprach über die Chancen der Demenzprävention und stellte fest, dass auch das mittlere und höhere Alter viele Entwicklungschancen beinhaltet. Hierbei sei es sinnvoll, die persönlichen Schutz- und Risikofaktoren zu kennen und diese zum Erhalt der geistigen Fitness zu nutzen. Prof. Dr. Renate Stemmer von der Katholischen Fachhochschule Mainz stellte dar, wie Methoden der Aktivierung dazu beitragen, möglichst lange noch vorhandene Fähigkeiten von Menschen mit Demenz anzusprechen und zu erhalten. Dies sei eine Voraussetzung dafür, Demenzkranke in den Alltag integrieren zu können und sie so aus der Isolation der Krankheit zu befreien.

An die Vorträge schlossen sich sieben Fachforen an, die unterschiedliche Aktivierungsmethoden vorstellten. Ziel war es, die Anwesenden zu inspirieren und zu motivieren, im Anschluss an den Fachtag die verschiedenen Aktivierungskonzepte in ihrem alltäglichen Umgang mit Menschen mit Demenz einzusetzen. Unter [www.demenz-rlp.de/fachtag-demenz-2011](http://www.demenz-rlp.de/fachtag-demenz-2011) finden Interessierte das Programm im Rückblick und die Vorträge zum Download.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Susanne Hilgert](#), Telefon 06131 2069-26

## **RAK-Jahrestagung: Fachkräfte aus der Suchtprävention trafen sich zum Austausch**

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) veranstaltete am 8. November 2011 in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz die Jahrestagung der Regionalen Arbeitskreise Suchtprävention. Etwa 170 Fachpersonen aus ganz Rheinland-Pfalz kamen zum Informationsaustausch zusammen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen neue Erkenntnisse zu Konsummustern, Suchtmitteln und deren Verbreitung sowie die Möglichkeiten der betrieblichen Suchtprävention.

Unter der Fragestellung „Wer konsumiert was?“ stellte Dr. Bernd Wersé von der Goethe-Universität in Frankfurt am Main aktuelle Ergebnisse seiner Forschung vor. Nach einer Befragung von 15- bis 18jährigen Jugendlichen kommt er zu dem Schluss, dass die Medienberichterstattung oft nicht mit der tatsächlichen Situation übereinstimmt. Eine große mediale Berichterstattung habe beispielsweise die synthetische Räuchermischung „Spice“ erst richtig bekannt gemacht. Der Konsum der Droge sei seitdem sprunghaft angestiegen. Daneben ergab die Befragung, dass trotz des Verbotes von „Spice“, anders als in den Medien häufig dargestellt, die Droge nach wie vor bei Jugendlichen eine Rolle spielt.

Die betriebliche Suchtprävention als zweites Schwerpunktthema der Tagung steht vor Herausforderungen, wenn es um die Erreichbarkeit und nachhaltige Verankerung in solchen Betrieben geht, die betriebliches Gesundheitsmanagement nicht aus eigener Kraft realisieren können. Der Arbeitsplatz stellt eine zentrale Lebenswelt dar, der von der Suchtprävention nicht ausgenommen sein sollte. Dies gilt nicht nur für Groß-, sondern auch für klein- und mittelständische Betriebe. Hierfür sind sinnvolle und effektive Zugänge und Maßnahmen wichtig.

Außerdem wurden die aktuellen Online-Fortbildungen des Büros für Suchtprävention der LZG vorgestellt. Über das „eLearning-Portal“ der LZG-Homepage ([www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)) sind Online-Fortbildungen zu Themen wie Alkoholprävention, Pathologisches Glücksspiel, Computerspielsucht, Medienkompetenz u.a. zu erreichen. Sie richten sich an Fachkräfte, Eltern und alle Interessenten, die sich über suchtpreventive Themen, über das Hilfesystem und Möglichkeiten der Früherkennung informieren wollen.

Die Regionalen Arbeitskreise (RAK) Suchtprävention treffen sich jährlich auf Einladung der LZG zum Informationsaustausch. Sie leisten in Rheinland-Pfalz einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer gesundheitsfördernden und suchtvorbeugenden Infrastruktur in den Regionen. Fachkräfte aus Suchtberatungsstellen, Jugendämtern, Gesundheitsämtern, Schulpsychologischen Diensten, Jugendarbeit, Schule, Kindertagesstätten und andere Einrichtungen und Personen haben sich in den Arbeitskreisen zusammengeschlossen, um suchtvorbeugende Maßnahmen in ihren Regionen aufeinander abzustimmen und weiter zu entwickeln.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Nina Roth](#), Telefon 06131 2069-42

---

## Service

### Gesundheitstelefon: "Gluten-Unverträglichkeit – Wenn Brot krank macht"

Nicht wenige Menschen können ihren Imbiss nicht mehr beim Bäcker oder an der nächsten Imbissbude kaufen, sondern müssen ihr Essen selbst zubereiten. Sie leiden an Gluten-Unverträglichkeit. Um Beschwerden und Organschädigungen auszuschließen, greifen sie zu glutenfreien Brötchen und hausgemachten Salaten.

Gluten-Unverträglichkeit oder Zöliakie betrifft immer mehr Menschen. In den letzten fünfzig Jahren hat die Erkrankung um das fast Fünffache zugenommen. Die Ursache des Anstiegs ist für Experten noch unklar. Bei betroffenen Menschen werden die Klebereiweiße im Getreide – das so genannte Gluten – nicht gespalten, was zu Entzündungen im Darm und zu Immunreaktionen führt. Dies kann sich beispielsweise durch Blähungen, einem aufgetriebenen Bauch oder Erbrechen bemerkbar machen. Aber auch Leistungsabfall, Stimmungsschwankungen bis hin zu Organschädigungen können die Folge sein. Die einzige Therapie derzeit besteht in einer glutenfreien oder glutenarmen Diät.

Mehr zu Diagnose, Verlauf und Diät bei einer Glutenunverträglichkeit erfahren Interessierte am aktuellen Gesundheitstelefon der LZG. Der Ansagetext ist rund um die Uhr unter der Telefonnummer 06131 2069-30 abzuhören oder nachzulesen unter [www.gesundheitstelefon-rlp.de](http://www.gesundheitstelefon-rlp.de)

Das letzte Gesundheitstelefon in diesem Jahr trägt den Titel „Schöne Weihnachtszeit: Die hilfreichsten Entspannungstechniken auch für unterwegs“ und informiert Sie vom 16. bis 31. Dezember 2011.

Ansprechpartnerin in der LZG: [Birgit Kahl-Rüther](#), Telefon 06131 20 69-15

---

### Familienservice: „Alle Jahre wieder? – Die Bedeutung von Tradition in der Familie“

„Alle Jahre wieder? – Die Bedeutung von Tradition in der Familie“ ist das Thema der neuen Ausgabe des Familienservices der „VIVA FAMILIA – Servicestelle für Lokale Bündnisse“, passend zum Weihnachtsfest.

Die frohe Botschaft dieser Ausgabe soll sein: „Wir wollen Familien ermutigen, diese schöne Zeit vor Weihnachten ganz bewusst und gemeinsam zu erleben“, erklärt Jupp Arldt, Geschäftsführer der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e.V. (LZG). „Denn Kinder lieben es, Weihnachtsschmuck zu basteln und gemeinsam zu singen. Solche Bräuche halten Familien zusammen.“ Wie man Rituale gestalten und sich dem Konsumdruck der Weihnachtszeit entziehen kann – darüber informiert die aktuelle Ausgabe.

Der Familienservice ist in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) angesiedelt, er erscheint monatlich und beschäftigt sich mit Themen rund um Familie und Erziehung. Im Interview beantwortet die Familiensoziologin Cynthia Degen Fragen zur Bedeutung und zum Umgang mit Weihnachtsbräuchen in der Familie. Neben Bericht und Interview gibt der Familienservice wie immer auch Literaturtipps und informiert über inte-

ressante Links. Abrufbar ist das aktuelle Online-Angebot unter [www.familienservice-rlp.de](http://www.familienservice-rlp.de)  
Weitere Fragen zum Thema beantwortet Cynthia Degen von Dezember 2011 bis Februar 2012 unter [experte\(at\)familienservice-rlp.de](mailto:experte(at)familienservice-rlp.de).

In Rheinland-Pfalz gibt es zurzeit 40 Lokale Bündnisse für Familie, rund vier Millionen Bürgerinnen und Bürger leben in deren Einzugsgebiet. Der Themenfundus erstreckt sich von Kinderbetreuung über Beruf und Gesundheit bis hin zu Familienkompetenz und Generationenfragen. Mehr Informationen unter [www.lokale-buendnisse-rlp.de](http://www.lokale-buendnisse-rlp.de).

Ansprechpartnerin in der LZG: [Annika Welz](#), Telefon: 06131 2069-16

---

### **Seminare und Fortbildungen**

Die LZG bietet Fachkräften das ganze Jahr über ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm an, das für die Arbeit mit Menschen in unterschiedlichen Lebensfeldern konzipiert ist und sich rund um die Themen Gesundheitsförderung und Prävention dreht.

Eine Gesamtübersicht über das Angebot sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter [www.lzg-rlp.de/aktuelles/fortbildungen](http://www.lzg-rlp.de/aktuelles/fortbildungen)

---

### **Neuerscheinungen**

Die aktuellen Neuerscheinungen sowie alle von der LZG herausgegebenen Materialien finden Sie im LZG-Shop auf der Homepage. Neben Informationsbroschüren und anderen Publikationen sind auch zu verschiedenen Kampagnen Poster und Postkarten erhältlich. Eine Übersicht über neue Flyer, Broschüren und Informationsmaterialien gibt es unter

[www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop/neuerscheinungen](http://www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop/neuerscheinungen)

Das Gesamtverzeichnis der LZG-Materialien finden Sie unter [www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop](http://www.lzg-rlp.de/service/printmedien-shop)

---

### **Termine**

Die Termine der LZG zu vielen verschiedenen Themen der Gesundheitsförderung, zum Beispiel Fachtage, Informationsveranstaltungen oder Pflegestammtische, finden Sie aktuell unter [www.lzg-rlp.de/aktuelles/veranstaltungen](http://www.lzg-rlp.de/aktuelles/veranstaltungen)